

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn unserer Firmengruppe,

zum Schutz der Bevölkerung hat der Gesetzgeber uns beauftragt, Sie über die Gefahrstoffe zu informieren, die wir in der Edelstahlbeizerei verarbeiten. Mit dieser Information kommen wir dieser Verpflichtung gerne nach.

In allen Bereichen der Firma GWE pumpenboese GmbH – Werk Renchen – ist der Schutz des Menschen und der Umwelt unser oberstes Anliegen. Wir unterliegen den Grundpflichten der Störfallverordnung (12. BImSchV) und halten die Vorschriften der 12. BImSchV und darüber hinaus natürlich auch die sozialen und ökologischen Vorschriften des Gesetzgebers ein.

Besonderes Augenmerk richten wir auf den Schutz unserer Beschäftigten, der Menschen in unserer Nachbarschaft und natürlich unserer umliegenden Natur.



Neueste Fertigungstechnologien, interne Qualitätssicherungssysteme und umfassende Sicherheitskonzepte sorgen für ein Höchstmaß an Kontrolle, um Unfälle wirksam zu vermeiden.

Dennoch kann eine zuvor nicht erkannte Verkettung von Umständen zu einem Unfall führen. Hauptsächlich betroffen davon sind unsere Mitarbeiter und Anlagen. Zur Schadensbegrenzung setzen wir unsere Gefahrenabwehrsysteme und Notfallpläne auf Grundlage der Störfallverordnung ein, die mit den Behörden abgestimmt sind. Dabei greifen wir auf öffentliche Hilfs- und Rettungskräfte zurück.

Nachbarn und Umwelt wollen wir unbedingt vor den Auswirkungen eines Störfalls schützen und den Schaden so gering wie möglich halten. Für den Fall, dass ein Störfall sich dennoch über die Werksgrenzen hinaus auswirken sollte, haben wir diese Information mit wichtigen Verhaltensregeln zu Ihrem persönlichen Schutz verfasst.

Ihr

Handwritten signature of Ingo Lüdicke in black ink.

Ingo Lüdicke

Geschäftsführer

GWE pumpenboese GmbH

Ein Störfall – was ist das?

Ein Störfall ist ein Ereignis, bei dem ein oder mehrere gefährliche Stoffe beteiligt sind (z.B. ein Brand oder eine Explosion größeren Ausmaßes).

Gefährlich ist ein Stoff, der unmittelbar oder später innerhalb oder außerhalb des Betriebsbereiches zu einer ernsthaften Gefahr für Mensch und Umwelt werden kann.

Wir haben vorgesorgt!

Als Betrieb unserer Größenordnung und den geringen Gefahrstoffmengen, die wir verarbeiten, unterliegen wir trotzdem den Grundpflichten der Störfallverordnung. Das ist eine gesetzliche Regelung, um Industrieunfälle zu verhindern bzw. deren Auswirkungen zu begrenzen.

Die Störfallverordnung fordert die Erfüllung einer Reihe von Pflichten, zum Beispiel:

- Abgrenzung der Sicherheitsbereiche
- Erstellung eines Störfallkonzeptes und Einführung eines Sicherheitsmanagements mit Maßnahmen die Störfälle vermeiden helfen bzw. deren Auswirkungen begrenzen
- Informationen der Nachbarschaft über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Störfall
- Anzeige nach § 7 StörfallV bei unserer zuständigen Behörde (Regierungspräsidium Freiburg)
- Alle diese Maßnahmen haben wir durchgeführt und wollen mit dieser Broschüre zum Schutz der Bevölkerung beitragen. Diese Information wurde auch mit der Gemeinde Renchen, dem Landratsamt Offenburg und dem Regierungspräsidium Freiburg abgestimmt.
- Das Regierungspräsidium Freiburg führt regelmäßig Vor-Ort-Besichtigungen durch. Die letzte Vor-Ort-Besichtigung war am 31.08.2016.
- Weitere Informationen erhalten Sie auch beim Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5, Bissierstraße 7, 79114 Freiburg
E-Mail: abteilung5@rpf.bwl.de

Von der Sicherheit unserer Anlagen




Durch sichere Gestaltung unserer Beizerei und dem angewendeten Verfahren ist die Wahrscheinlichkeit eines Störfalls gering. Wir setzen die neuesten und umweltfreundlichsten Verfahren ein. Gefahrstoffe lassen sich jedoch – beispielsweise beim Beizen von Edelstahl – nach heutigem Stand der Technik nicht vermeiden.

Wir, die GWE pumpenboese GmbH beizen verschiedenste Teile aus Edelstahl. Das sind Artikel, die jeder von uns in der Industrie, im Haushalt und im Sanitärbereich verwendet.

Die Beizerei arbeitet mit salpetersauren und schwach flusssäurehaltigen Lösungen um in chemischen Verfahren die Oberfläche von Edelstahlteilen optisch und funktionell für den täglichen Einsatz in Industrie und Haushalt zu verbessern. Schwerpunkt bilden dabei der Korrosionsschutz und die Optik.



Überblick über Gefahrenstoffe

Stoff	Gefahrenpiktogramm	Beschreibung
<p>Flusssäure</p> <p>Anwendung: Beizen von Edelstahl</p>	 <p>giftig</p>  <p>ätzend</p>	<p>akut toxisch, Lebensgefahr beim Verschlucken, bei Hautkontakt und beim Einatmen</p> <p>Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden</p>
<p>Salpetersäure</p> <p>Anwendung: Beizen von Edelstahl</p>	 <p>ätzend</p>	<p>Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden</p>

Mögliche Auswirkungen von Störfällen

Die Beisanlagen wurden nach den geltenden Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien und nach dem neuesten Stand der Technik errichtet und werden nach diesen betrieben und überwacht.

Sollte es trotz der getroffenen Sicherheitsvorkehrungen zu einem Störfall kommen, ist eine Freisetzung der aufgeführten Stoffe – auch über die Werksgrenzen hinaus – nicht mit absoluter Sicherheit auszuschließen.

Die Ausbreitung hängt u.a. von deren Menge, spezifischen Eigenschaften sowie Witterungs- und Windbedingungen ab.

➔ Die hier geschilderten Beeinträchtigungen können vermieden, bzw. erheblich vermindert werden, wenn die nachstehenden Verhaltensweisen beachtet werden.

Folgende Auswirkungen sind beim Eintritt eines Störfalls denkbar:

- Ausbreitung von Schadstoffen über die Luft, z.B. Dämpfe, Rauchentwicklung, etc.
- Eindringen von Schadstoffen in den Boden und Wasser, z.B. Flüssigkeiten

Folgende gesundheitliche Beeinträchtigungen können auftreten, z.B.:

- Reizung der Augen und Atemwege
- Kopfschmerzen
- Übelkeit

Weitergehende Informationen

German Water and Energy Group

Telefon: +49 (0) 7843 / 702 0

Fax: +49 (0) 7843 / 702 51

E-Mail: info@gwe-gruppe.de

GWE pumpenboese GmbH | Schwarzwaldstraße 7 | 77871 Renchen

Unsere Maßnahmen bei einem Störfall

Offenburg, die Gemeinde Renchen sowie das Regierungspräsidium Freiburg, die ihrerseits die Nachbarschaft – also die Bürgerinnen und Bürger von Renchen – informieren.

So werden Sie informiert:

- Durch Lautsprecherdurchsagen vor Ort
- Durch Polizei- und Feuerwehreinsatzfahrzeuge
- Durch Rundfunk- bzw. Fernsehdurchsagen
- Durch Sirenen
- Die Entwarnung erfolgt durch die Behörden

Daran erkennen Sie Gefahren:

- Durch sichtbare Zeichen, zum Beispiel Feuer und Rauch
- Durch Geruchswahrnehmung (Gelegentlich auftretende Geruchsbelästigungen sind nicht automatisch Zeichen für einen Störfall!)
- Durch körperliche Reaktionen, zum Beispiel Übelkeit
- Reizung der Augen und Atemwege

Richtiges Verhalten schützt

- Bewahren Sie Ruhe!
- Halten Sie sich vom Unfallort fern, beachten Sie die Anweisungen der Einsatzkräfte!
- Beachten Sie Straßen- und Gebietssperrungen!
- Suchen Sie geschlossene Räume auf! Diese schützen wirkungsvoll vor Gasen und Stäuben.
- Schließen Sie alle Türen und Fenster, stellen Sie Lüftungs- und Klimaanlage ab!
- Falls Sie sich im Auto befinden, schließen Sie auch hier Lüftung und Klimaanlage.
- Verständigen Sie Nachbarn und Passanten durch Zuruf!
- Nehmen Sie vorübergehend Mitbürger auf, wenn es nötig ist!
- Verlassen Sie ohne ausdrückliche Aufforderung nicht das Haus, um zu Fuß oder mit dem Auto zu flüchten. Sie gefährden sich selbst und unter Umständen auch andere!
- Holen Sie Kinder aus der Schule oder Kindergarten nur ab, wenn Sie ausdrücklich dazu aufgefordert werden!